

Hour of Power vom 09.04.2017

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Willkommen liebe Familie. Wir lieben sie. Wie schön, dass sie hier sind. Eines meiner Lieblingszitate von Christine Caine ist "Dass ihre Vergangenheit nicht so gelaufen ist, wie sie es sich vorgestellt haben, heißt nicht, dass ihre Zukunft nicht besser sein kann, als sie es je gedacht hätten." Wir dienen einem großen Gott.

Begrüßen sie jetzt ihre Nachbarn und sagen sie: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Wir freuen uns sehr, dass sie heute hier sind. Wir bei Hour of Power glauben an die Würde jedes einzelnen Menschen. Wir wissen, wer sie auch sind, sie sind Salz und Licht., das Gott gebrauchen wird um die Welt zu verändern. 2017 wird eines der großartigsten Jahre aller Zeiten, weil sie dabei sind.

HS: Amen.

BS: Und sie werden Gutes tun in diesem Jahr. Amen? Gut.

Lasst uns beten: Herr, wir danken dir, dass du uns hierher gerufen hast. Ich weiß, dass das Leben sehr hart sein kann. Viele von uns kommen her mit Sorgen und Ängsten, schweren Lasten. Wir halten diese Dinge vor dich und sagen Herr nimm sie uns ab. Herr wollen dir folgen und glauben, dass dieses Jahr großartig wird. Heute wird großartig und wir werden jeden Augenblick im Vertrauen auf dich leben. Bitte mache uns dir immer ähnlicher Jesus Christus. Wir danken dir. In deinem Namen beten wir. Amen.

Bibellesung – 1. Sam. 16, 6 - 13 – (Hannah Schuller):

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobby's Predigt das Wort des Herrn aus dem ersten Buch Samuel.

Als Isai und seine Söhne eintrafen, fiel Samuels Blick sofort auf Eliab, und er dachte: "Das ist bestimmt der, den der Herr als König ausgesucht hat." Doch der Herr sagte zu ihm: "Lass dich von seinem Aussehen und von seiner Größe nicht beeindrucken. Er ist es nicht. Denn ich urteile nach anderen Maßstäben als die Menschen. Für die Menschen ist wichtig, was sie mit den Augen wahrnehmen können; ich dagegen schaue jedem Menschen ins Herz." Danach rief Isai seinen Sohn Abinadab und stellte ihn Samuel vor. Doch der Prophet musste sagen: "Auch diesen hat der Herr nicht ausgewählt." Als Nächstes ließ Isai Schamma vortreten, und wieder sagte Samuel: "Auch ihn hat der Herr nicht erwählt." Und so ließ Isai seine sieben Söhne an Samuel vorbeigehen. Zuletzt sagte Samuel zu Isai: "Der Herr hat keinen von ihnen auserwählt. Aber sind das wirklich alle deine Söhne?" "Nein, der jüngste fehlt noch", antwortete Isai. "Er ist auf den Feldern und hütet unsere Schafe und Ziegen." Da forderte Samuel ihn auf: "Lass ihn sofort herholen! Wir werden uns nicht ohne ihn an die Festtafel setzen." So ließ Isai David holen. Er war ein gut aussehender junger Mann, braun gebrannt und mit schönen Augen. "Das ist er", sagte der Herr zu Samuel, "salbe ihn!" Da nahm Samuel das Horn mit dem Öl und goss es vor den Augen seiner Brüder über Davids Kopf aus. Sogleich kam der Geist des Herrn über David und verließ ihn von da an nicht mehr.

Die Welt braucht sie. Sie haben einzigartige und bedeutende Gaben, die die Welt braucht. Amen.

Gebet von Chad Blake

Liebe Gemeinde, lassen sie uns diese Woche mit einem gemeinsamen Gebet beginnen. Vater, wir kommen zum Anfang dieser neuen Woche vor dich und wollen diese neue Woche beginnen indem wir dir danken. Herr wir schauen auf deine Treue und danken dir. Danke, dass du für uns da warst. Danke für deine Versorgung für uns. Danke, dass wir uns hier treffen, dich anbeten und deinen Namen preisen können. Herr, du hast uns so reich beschenkt und wir danken dir dafür. Du bist immer treu.

Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!

Herr, wenn wir auf das Jahr schauen, das vor uns liegt, bitten und beten wir für die, die gerade krank sind, oder aus anderen Gründen heute nicht hier sein können. Bitte stärke sie. Wir beten, dass dein Geist sie auf neue Weise berührt.

Vater, wir bitten dich für alle, die unserem Land dienen, hier und auch im Ausland. Wir bitten dich, dass dein Geist sie leitet. Sei du bei ihnen. Wir beten ganz besonders für unsere neue Regierung und alle die neu ins Amt gekommen sind. Herr, lass deine Hand sie leiten. Herr wir bitten dich für alle Missionare und ihre Aktivitäten überall auf der Welt. Schenk ihnen offene Türen und göttliche Gespräche. Bitte schenke ihnen deinen vollen Segen.

Herr und wir bitten dich für unsere Kirche. Wir beten für unsere Leute, unsere Gemeinde. Entfache du neues Feuer, neue Leidenschaft für diese Stadt, eine neue Leidenschaft für dein Wort, eine neue Leidenschaft dir nachzufolgen Jesus Christus. Herr, lass Hour of Power ein strahlendes Licht werden, für die ganze Welt. Lass uns immer deinen Namen bekennen. Und Herr, lass alle Neujahrsvorsätze und Ziele zu deiner Ehre sein. Lass uns zuerst an dich denken, bei allem was wir denken und was wir tun...

Und Vater wir beten das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Aussendung von Amber Rodriguez – Chad Blake

Wir nehmen uns immer wieder Zeit jemand besonderen auf die Bühne zu holen und sie vorzustellen. Heute habe ich das Vergnügen ihnen eine unserer Mitarbeiterinnen vorstellen zu dürfen. Amber Rodriguez. Kommst du zu mir bitte? Amber ist 19 Jahre alt. Sie arbeitet im Telefondienst. Wenn sie also Hour of Power in den USA sehen und die eingblendete Telefonnummer anrufen, ist sie eine der Damen, die sie am Telefon haben. Und im Telefondienst zu arbeiten ist ziemlich interessant, weil es Anrufer gibt, die sehr angenehm sind, Gebet möchten und einfach jemand zum reden brauchen. Und dann gibt es nicht so angenehme Leute. Das ist ein wirklich pastoraler Job und ich bin so dankbar für Amber und alle unsere Mitarbeiter am Telefon.

Amber geht im Lauf dieser Woche für drei Wochen nach Kenia auf Missionsreise.

Sie hat sich gewünscht, dass wir für sie beten und sie als Mitglied der Hour of Power Gemeinschaft aussenden. Ich möchte eine schöne Geschichte erzählen über Amber und was sie für uns bedeutet. Vor ein paar Wochen, erzählte Amber, dass sie zu wenig Geld hatte und wir als Mitarbeiter haben beschlossen, dass wir für sie einstehen und für das was sie tut. Wir wollten ihr helfen, die Spenden einzusammeln die sie braucht.

Wir Mitarbeiter kamen zusammen und innerhalb von 10 Minuten haben wir nicht nur das Geld zusammen, sondern sogar das doppelte. Damit will ich nur sagen, was für ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft sie ist und wie sehr wir an sie glauben und bin sicher, sie auch.

Wir wollen jetzt gemeinsam für sie und ihre Reise beten. Bitte beten sie einfach mit und strecken sie dazu, wenn sie mögen, ihre Hand aus.

Vater Gott, wir beten für deine Dienerin Amber. Herr, wir wissen, dass du sie reicher beschenkt hast, als sie es sich vorstellen kann. Sie hat die Gabe, dieser Welt dein Wort zu bringen. Herr wir beten für ihre Reise nach Kenya. Bitte öffne ihr Türen, lass sie auf offene Menschen treffen, und Gespräche und Begegnungen haben, die es nicht geben könnte ohne deine Macht und deinen Geist.

Herr, bitte beschütze sie auf der Reise. Halte sie gesund. Schenke ihr gute Verbindungen mit Bus, Bahn und Auto. Herr wir bitten dich, dass du bei allem der Mittelpunkt bist. Herr lass die Gaben die du ihr geschenkt hast, ein Feuer anzünden und die Menschen entfachen, denen sie von dir erzählt. Lass sie eine tröstende Zuhörerin sein.

Zeige jedem, dem sie begegnet deine Hoffnung, Frieden und deine Herrlichkeit. Schenk ihr auf ihrer Reise immer das Bewusstsein, dass wir als Gemeinde und Mitarbeiter für sie beten, an sie glauben und das was sie tut. Wir feuern Amber an und freuen uns schon jetzt auf ihre Rückkehr und die guten Berichte. Herr, wir lieben dich und segnen Amber heute ganz besonders. in Jesu Namen, Amen. Amen. Danke, Amber.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Schön, dass sie heute dabei sind. Wir bei Hour of Power lieben sie und sie sollen wissen, dass wir für sie da sind, was sie auch gerade durchmachen. Wir stehen ihnen bei.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Halten sie ihre Hände so vor sich, als Zeichen dass sie empfangen:

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Warum ich eine Robe trage – Bobby Schuller

Sie haben sicher bemerkt, dass ich heute diesen Talar trage. Ich möchte gerne ein paar Worte dazu sagen, bevor ich mit der Predigt weitermache.

Als ich ordiniert wurde, stellten sich all diese Männer Gottes um mich, die ich liebte und mein Dad hat den Gottesdienst geleitet. Sie haben mir die Hände aufgelegt und für mich gebetet und ich trug dabei diesen Talar. Der Talar wurde und war immer schon ein Zeichen dafür, dass der, der ihn trägt und spricht, von seiner Gemeinschaft dazu ermächtigt ist, ausgebildet wurde, und darauf vorbereitet wurde, die Aufgabe zu erfüllen, die Gott ihm gegeben hat. Diese Sorte Talar wurde ursprünglich von den reformierten Doktoren entworfen, die dem Dienst an Gottes Wort und den Sakramenten dadurch eine größere Tiefe und Heiligkeit verleihen wollten. Solche Talare werden von Pfarrern der holländisch reformierten Kirche und Presbyterianern seit Jahrhunderten getragen. Die Kirche wollte sich zeitgemäßer präsentieren und dadurch sind viele Kleidungsstücke und die Traditionen, die uns mit der Geschichte verbinden, verloren gegangen. Zum Teil aus Furcht vor Religiosität und Posieren - und manches davon ist gerechtfertigt. Aber ich sehe genauso viel Religiosität und Posieren bei coolen Pastoren in Jeans und T-Shirts. Posieren hat viel mehr mit dem Herzen zu tun, als mit der Kleidung. Einer der Hauptgründe, warum ich heute diesen Talar trage ist, dass ich in etwas verwurzelt sein möchte, das tiefer reicht, als ich selbst. Ich bin in etwas verwurzelt, das über mich hinausgeht und das sind wir alle. Der Talar reflektiert nicht mich als Person, sondern das Amt, das ich nicht erfunden haben. Das Amt, das ich geerbt habe. Für mich ist das ein Ausdruck dafür, das Amt zu ehren, zu dem ich gerufen bin; wie Paulus es ausdrückt.

Übrigens, die meisten Männer Gottes in meinem Leben, zu denen ich aufgeschaut habe, haben einen Talar getragen. Die Pastoren. Mein Dad.

Viele fragen mich, wie es war in der Crystal Cathedral aufzuwachsen. Das bin ich nicht. Ich bin in der Rancho Capistrano Community Church, Dutch Reformed Church groß geworden. Auf den sonnigen, braun-grünen Hügeln von San Juan Capistrano. Dort waren wir und jeden Sonntag sang der Chor und mein Dad trug einen Talar wie diesen hier und predigte das Wort Gottes. Er setzte sich immer auf die Stufen mit den Kindern und verteilte Spielzeug. Schöne Erinnerungen. Danach haben wir draußen gegrillt und gegessen. Als wir zur Crystal Cathedral kamen, trafen wir Männer Gottes wie Tino Ballesteros und Juan Carlos und meinen Großvater. Glenn DeMaster und Jim Kok und viele der anderen Pastoren, Männer und Frauen trugen Talare während sie predigten und die Sakramente hielten.

Meine Eltern waren geschieden und ich bin mein ganzes Leben zur Kirche gegangen. Als ich bei meiner Mutter lebte, wohnten wir in LA und gingen zur Hollywood Presbyterian Kirche. Dort sah ich Lloyd Ogilvie auch in einem solchen Talar predigen. Später haben wir verschiedene Gemeinden besucht, die auch großen Einfluss auf mich hatten. Die meisten charismatisch. Das ist komisch, aber das ist mein Leben. Ich bin diese eigenartige Mischung aus traditionell, presbyterianisch, Dutch Reformed, aber auch Pfingstler. Ein komischer Mischmasch aus allem.

Ich glaube, einer der Hauptgründe warum ich diesen Talar trage ist, weil dieser Talar der von meinem Großvater ist. Er hat ihn getragen. Ich stand und stehe meinen Großeltern sehr nahe. Meine Großeltern Persley sind heute hier. Wir stehen uns sehr, sehr nahe. Ich stand auch meinen Großeltern Schuller sehr nahe, beide sind verstorben. Als ich ein junger Collegepastor war, habe ich mich immer mit Opa Schuller getroffen und wir saßen in seinem Büro. Er war jahrelang mein Mentor. Jeden Donnerstag saß ich stundenlang bei ihm und er hat mich gelehrt und mir Fragen gestellt und dies und das. Ich habe ihn wirklich verehrt und zu ihm aufgesehen. Und ich habe ihm widersprochen. Ich liebte es, ihn herauszufordern und ihm zu entgegnen. Ich habe es geliebt, wenn er keine Antwort hatte und einfach lächelte. Einfach so... Vor zwei Jahren ist er gestorben. Er gab mir seinen Talar. Er gab ihn mir, weil er wollte, dass ich ihn trage. Entschuldigung. Es ist einfach falsch ihn im Schrank zu lassen. Entschuldigung.

Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!

Also werde ich weiter den Talar tragen. Wenn sie das nervt, tun sie einfach so, als würde ich eine Schulabschlussrede halten und kommen sie drüber weg. Wenn sie es gar nicht aushalten, kommen sie in den Gottesdienst, wo es etwas legerer zugeht.

Predigt "Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!" (Bobby Schuller):

Hallo noch einmal. Wir freuen uns, dass sie hier sind und ich bin dankbar, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Bei Hour of Power glauben wir an die Menschen. Was immer sie gerade durchmachen, sie sollen wissen wir lieben sie. Wenn sie sich schämen und das tun wir alle. Wir nennen es unterschiedlich. Wir finden etwas peinlich. Oder fühlen uns nicht gut genug. Unwürdig. Wir verdecken es mit Masken. Sie sollen wissen, dass sie hier sicher sind. Sie dürfen genau so sein, wie sie sind. Sie brauchen keine Masken zu tragen in dieser Kirche. Sie werden geliebt, wie sie sind und nicht wie sie sein sollten. Nicht nur von Gott sondern auch von uns. Wir lieben sie wirklich sehr. Und wir glauben, dass hier der richtige Ort ist, dass Hour of Power immer ein Ort ist, wo Menschen für jeden Tag ermutigt werden und sich wieder neu einklinken können in das, was Gott sagt und nicht was sie Welt sagt. Die Welt kann brutal sein. Wir empfangen von Gott die gute Nachricht, dass wir berufen, geliebt, würdevoll und talentiert sind. Die Möglichkeiten im Leben sind unbegrenzt und das ist gut. Die Welt braucht sie.

Heute fängt eine neue Predigtreihe an, wo wir darüber reden, was Jesus über das Leben gesagt hat. Sie wissen ich liebe die Bergpredigt. Ich habe sie jahrelang studiert. Ich habe sie vom griechischen auf englisch übersetzt. Ich habe unter Dallas Willard studiert, auch ein Liebhaber der Bergpredigt. Ich liebe es, darüber zu predigen, aber ich habe sie schon tot gepredigt irgendwie.

Ich werde also in dieser Reihe versuchen, viel aus den Evangelien zu ziehen, aber ich werde mich ein bisschen von Matthäus lösen und wir reden darüber, wie Jesus ihnen die Gelegenheit schenkt, völlig lebendig zu sein. Wenn Jesus über das ewige Leben redet, spricht er nicht nur davon zu sterben und in den Himmel zu kommen, sondern davon, wie sie heute total lebendig sein können! Ich will das und sie auch. Er gibt uns eine Landkarte dafür und wir werden die nächsten paar Monate damit verbringen das zu studieren. Wie man lebendig ist. Ja genau. Es ist der schmale Pfad. Wie man lebendig ist.

Jesus beginnt die Bergpredigt mit der Aussage, dass jeder seiner Zuhörer berufen, geliebt, mächtig und wertvoll ist. Das war in der Zeit Jesu erstaunlich, weil die religiösen Leiter damals gerne einigen sagten du bist drin und du bist raus. Und man war drin, wenn man alles richtig machte und nicht krank war. Ich hasse es, das zu sagen, aber Leute wie Leprakranke und Bluter hielt man für von Gott verflucht, wegen ihrer Sünde oder der ihrer Eltern oder irgendwas. In diesem System waren also einige Leute drin und andere Leute draußen.

Im Matthäusevangelium Kapitel 5 tritt Jesus auf und fängt mit den Seligpreisungen an. Darin sagt er, jeder gehört dazu. Er sagt: „Selig sind die Armen im Geist.“ Arm im Geist zu sein, ist keine Tugend. Das ist eine Fehlinterpretation. Arm im Geist bedeutet, sie sind geistlich bankrott. Selig sind die Trauernden. Selig bist du, wenn du dein ganzes Leben ein Fußabstreifer warst. Im Lukasevangelium steht: Selig sind die Armen, die Verfolgten, die Unerwünschten, die nicht Eingeladenen. Zu diesen Menschen sagt Jesus: „Ihr seid berufen, geliebt, Ihr das Licht, ihr seid Salz.“

Darauf will ich kurz eingehen. Viele von uns meinen Gott ruft immer die schlauesten und die besten. Im ersten Buch Samuel hat Israel keinen König. Es gibt Richter, aber sie sagen immer, Gott ist unser König. Und in der Geschichte beschließt das jüdische Volk eines Tages, dass sie einen König wollen. Sie wählen Saul. Saul ist würdevoll, groß, gutaussehend und königlich. Er benimmt sich, klingt und bewegt sich wie ein König. Sie machen ihn zum König. Er wird zum Tyrannen, ein böser Mann, behandelt sein Volk schlecht und ist ein schrecklicher König. Dann sagt Gott zu Samuel, er soll einen neuen König berufen. Er schickt Samuel nach Bethlehem - zufälligerweise. Dort lebt die Familie von Jesse. Das Haus von Jesse ist da und er soll zu ihm gehen. Als Samuel der Prophet ankommt sind alle in Bethlehem erstmal verängstigt, weil Propheten nicht immer gute Nachrichten bringen. Sie fragen: „Kommst du um uns zu verdammen?“ Und er: „Nein, wir werden gemeinsam ein Opfer bringen.“ Das heißt im Grunde, wir feiern ein Fest. Wir feiern ein Fest und bringen Gott ein Opfer.

Das steht so nicht in der Bibel, aber ich glaube, dass Samuel dieses Opferfest gemacht hat damit er hinter dieser Fassade die Familie von Jesse ausforschen kann und sehen, wer der König wird. Samuel war vom heiligen Geist geleitet und sollte auf ihn hören und daraus unterscheiden können, wer der nächste König wird.

Jesse kommt also und bringt seinen Sohn. Den Ältesten Eliab zuerst. Samuel sieht Eliab und denkt sich „das ist sicher der Gesalbte Gottes.“ Eliab war nämlich groß, sah gut aus, und war der älteste. Alles an ihm sah königlich aus. Und die Bibel sagt: „Gott sagte zu Samuel, achte nicht auf sein Äußeres oder seine Größe, denn ich habe ihn verstoßen. Der Herr sieht nicht auf das was Menschen sehen. Der Herr sieht auf das Herz.“ Der Herr sieht auf das Herz. Der Herr sieht auf das Herz.

Und dann bringt Jesse seine Söhne, einen nach dem anderen zu Samuel und er denkt jedes Mal, das ist der richtige. Und Gott sagt nein, das ist er nicht. Nicht der, der auch nicht. Schließlich sind sie mit allen Söhnen durch und Samuel fragt Jesse: „Das sind alle? Alle deine Söhne?“ Und die Antwort von Jesse bricht mir immer das Herz. Er sagt: „Oh“ kratzt sich am Kopf und sagt: „Naja, das könnte noch David sein.“ Stellen sie sich das mal kurz vor. Eine große Ehre, ein großes Fest. Ein großes Fest in einer kleinen Stadt. Wenn sie je in einem kleinen Dorf gelebt haben, wissen sie, dass ein großes Fest eine Riesensache ist. Der Jahrmarkt kommt und jeder will hin. David wurde gesagt: „Du bleibst da und kümmerst dich um die Schafe. Alle deine Brüder und ich gehen zum Opferfest. Du bleibst hier.“ Er ist nicht eingeladen. Offenbar halten sein Vater und seine Brüder nicht viel von ihm. Und Samuel sagt: „Wir setzen uns erst, wenn er auch hier ist.“ Und als David schließlich kommt, ist er der Auserwählte, wegen seines Herzens.

Und übrigens, beim Herz geht es nicht nur um Gefühle. In der Bibel steht das Herz für den Willen. Für das, wofür man sich entscheidet. Es geht um Mut. Es geht darum, ungeachtet der größeren, schöneren, edleren zu sagen: „Ja Herr, ich sage ja, ich werde tun, wozu du mich berufst.“ Es geht um das Herz! Und David wird gesalbt.

Und es heißt, als er zum König gesalbt wurde, kam der Geist Gottes auf ihn und blieb auf ihm. David war kein perfekter Mann. David machte viele Fehler. Er wurde sogar zum Mörder. Aber trotzdem gebrauchte ihn Gott, um viel Gutes zu bewirken in der Welt.

Wir haben keine Zeit die ganze Geschichte zu erzählen und zu erklären, warum, aber es ist wichtig zu wissen, dass wir alle Gründe finden, warum Gott uns nicht gebrauchen könnte. Wir denken an unsere ganzen Makel, Sünden und Fehler und erklären Gott immer wieder: Gott, du verstehst das nicht. Ich kann das nicht. Weißt du nicht, wer ich bin?

Und wissen sie, was Gott ihnen sagt? Er sagt, ich weiß genau wer du bist. Du bist mein geliebtes Kind. Du hast alles, was nötig ist. Du bist Salz und du bist Licht und die Welt braucht dich.

Ich schätze, das will ich heute rüberbringen. Wir reden oft in der Kirche davon, dass Gott uns liebt und Gott uns will. Aber oft haben wir das Gefühl, dass Gott uns zwar mag, aber die Welt will nichts mit uns zu tun haben. Oder sie braucht uns nicht. Aber Jesus sagt zu diesen Leuten, - zurück ins Bild - hier ist Jesus auf dem Hügel. Tausende Menschen vor ihm. Die meisten von ihnen sind Streuner und Vagabunden und was ihnen noch so einfällt. Und zu diesen Außenseitern, die nicht religiös sind, die wahrscheinlich ein Wunder sehen wollen oder etwas anderes cooles, sagt er: „ihr seid das Licht und ihr seid Salz.“ Ich möchte noch auf eine Sache hinweisen. Jesus sagt ihnen nicht, wenn ihr an mich glaubt, werdet ihr das Licht der Welt. Ich meine, natürlich muss man an Jesus glauben, aber er sagt das nicht. Er sagt auch nicht, strengt euch an und werdet das Licht der Welt und Salz der Erde. Er sagt auch nicht, wenn ihr die Bibel lest und alles macht, was ich euch sage, dann werdet ihr Salz und Licht. Was tut er? Er sagt einfach: Ihr seid Salz. Ihr seid Licht. Das tut Jesus. Haben sie schon einmal bemerkt, dass Jesus nie für die Kranken betet? Er heilt ständig Kranke, aber er betet nicht für sie. Zu dem Leprakranken geht er einfach und sagt: Sei rein. Nicht: Gott bitte heile diesen Leprakranken. Er sagt einfach sei rein. Und er sagt: Lazarus, steh auf und geh. Er sagt, sei gesund. Sie ist nicht tot, sie schläft nur. Jesus befiehlt. Er bestärkt. Er spricht Dinge aus, die noch nicht sind und sie werden so.

Das ist übrigens auch einer der Hauptgründe, warum ich so predige, wie ich es tue. Ich sage oft nicht: Werdet stärker, sondern, sie sind stark. Nicht, seid gerecht, sondern ihr seid die Gerechtigkeit Christi. Weil Jesus so gepredigt hat. Er sagte nicht; werdet das Licht der Welt, werdet das Salz der Erde, er sagte, ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Und das ist so wichtig. Positive Bestätigung und positive Bestärkung wirken viel mehr als Kritik. Und ja, man muss manchmal kritisch sein, wir müssen an Dingen arbeiten, über die wir nicht gerne reden. Aber wenn möglich ist es besser positiv zu verstärken.

Nehmen wir an sie sind auf einer Party. Ich habe dieses Beispiel schon öfter gebraucht. Auf dieser Party ist auch Joe. Ein Typ namens Joe, der immer zu allen total unhöflich ist. Und bei dieser Party öffnet Joe ihnen die Tür, wie im Märchen. Er macht ihnen die Tür auf und sie bleiben einen Moment stehen und sagen: „Joe, das ist so nett, dass du mir die Tür aufgehalten hast. Mein Tag war echt anstrengend und die Leute ignorieren mich oft. Aber du hast mir die Tür aufgehalten.“

Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!

Vielleicht ist das für dich nichts Besonderes, aber das war so freundlich von dir, du bist so ein netter und immer so höflich. Das tut so gut. Danke. Wenn sie das aufrichtig sagen und dann weitergehen, werden sie beobachten können, wie Joe den restlichen Abend ständig Leuten die Tür aufhält und Geschirr spült. Stimmt's? Wenn wir nämlich das Beste in den anderen sehen, bringen wir es in ihnen auch hervor. Wenn wir das schlechteste in Menschen sehen, holen wir es auch aus ihnen.

Jemand in meiner Familie hat mich immer tollpatschig genannt. Ich bin nicht ungeschickt, aber immer wenn ich in ihrer Nähe war, war ich es. Ständig passierte mir etwas. Und dann hieß es wieder; du bist so tollpatschig. Und ich so: „Bin ich gar nicht!“ und verschütete mein Getränk. Das ist der Punkt. Wenn andere über uns schlechtes aussprechen, fällt es leicht, das anzunehmen und es uns zueigen zu machen. Und wenn andere Gutes über uns aussprechen, holt das das Beste aus einem heraus. Positive Bestärkung. Darum geht es. Und so will ich ihnen sagen, dass Gott das über sie ausruft. Nicht dass es so wird, sondern er will, dass sie wissen, dass es schon da ist. Sie sind schon Salz. Sie sind schon Licht. Lassen sie es raus. Zeigen sie es. Öffnen sie sich und geben sie es der Welt. Die Welt braucht ihr Salz und ihr Licht.

Wir sind an diesen Ausspruch gewöhnt und benutzen ihn im englischen ständig. Er ist das Salz der Erde. So ein guter Kerl. Aber es stammt von Jesus. Und haben sie sich schon mal gefragt, warum überhaupt Salz? Warum nicht, keine Ahnung was - irgendwas anderes. Das hat einen guten Grund. In der Antike war Salz sehr wertvoll. Jeder hatte ein bisschen Salz. Nicht viel - es war wie Trüffel. Es war etwas, das nur wenige hatten. Es schmeckte nicht nur gut, sondern war auch lebensnotwendig. Was wir nicht mehr wissen ist, jeder hier hatte wahrscheinlich immer einen Kühlschrank, außer meine Oma Persley, sie hatte damals in den Ozarks noch ein Loch im Boden, wo man Eis hinein füllte. Ich schweife ab.

In einem Zeitalter ohne Kühlung konnte man Nahrung nur haltbar machen mit Salz. Man hat die Sachen gepökelt und dazu hat man Salzwasser gebraucht. Das Fleisch wurde in Salz eingelegt. Damit eine Stadt oder eine Zivilisation wachsen kann brauchte man Salz, sonst konnte keiner Nahrung konservieren. Es braucht Salz und es braucht Wasser. Deshalb wurde Salz zu einem sehr teuren, wertvollen Gut. Und weil man es so universell verwenden konnte, wurde es auch zum Zahlungsmittel für Löhne. Wussten sie das? Vor langer Zeit wurde römischen Soldaten ihr Sold mit Salz bezahlt. Daher kommt das Wort Sold. Geht ihnen ein Licht auf? Und so geht es weiter und weiter. Es gibt Salami, gesalzenes Fleisch, Salat heißt gesalzenes Gemüse und es gibt mehr. Jedenfalls es gibt viele Beispiele. Aber das wichtigste ist, dass sie wissen, dass Jesus Christus ihnen versichert, wie wertvoll sie sind. Sie sind extrem wertvoll. Und so wie eine Stadt Salz braucht um zu existieren und zu essen, braucht die Welt sie. Sie sind so wertvoll. Er sagt, ihr seid das Salz der Erde, aber wenn das Salz seine Kraft verliert, ist es zu nichts nütze, als dass man es auf die Straße wirft und es zertreten wird. Man muss sich selbst fragen, habe ich meine Salzigkeit verloren? Klingt wie ein Pirat oder? Hab ich meine Salzigkeit verloren? Ich bin Salz, aber bin ich salzig? Verbreite ich den Geschmack und die Begeisterung und den Wert, der mich zu dem macht, wer ich bin? Ihr seid Salz, also seid salzig. Er sagt auch, ihr seid das Licht. Und Licht heißt Wissen, aber in der Bibel steht Licht auch dafür Macht zu haben. Das alte Sprichwort „Wissen ist Macht“ traf sicher auf die philosophischen Juden und Griechen zu. Sie setzen Wissen und Macht gleich. Licht zu sein heißt also eine Kombination aus sowohl mächtig sein, als auch weise oder wissend. Er sagt, ihr habt Wissen. Ihr habt Schätze in euch, die wertvoll sind.

John Osteen, Joel Osteen's Vater, hat seine Gemeinde zu einer mega church gemacht. Ich glaube er hatte 6.000 Leute bevor er starb und übergab die Gemeinde an Joel. Er predigte in einer Gemeinde mit 200 Leuten. Und ich finde, das war wie 30 Jahre in einem Futtersilo. Er war einfach die ganze Zeit über treu. Seine andere Tochter Lisa erzählte, was dazu führte, dass die Gemeinde so von 200 auf 6000 wuchs war, dass der Herr ihm sagte, er sollte predigen, was er für selbstverständlich hält. Sprich über das offenkundige. Das ist der Punkt. Wissen sie, so vieles, was einfach Teil von ihnen ist, kommt ihnen nicht vor wie Licht, Weisheit und Wegweisung für andere. Sie sind Licht. Sie haben Macht. Sie sind Salz. Sie haben alles, was die Welt braucht, um besser zu werden. Sie möchten die Welt als besseren Ort verlassen, weil Gott sie dazu berufen hat.

Das großartige an dieser Passage im Matthäusevangelium ist, dass der Mann der dies schreibt ein Zöllner war. Zöllner war der letzte Abschaum. Sie waren Diebe, die mit dem römischen Reich paktiert hatten. Sie waren Außenseiter. Schambeladen. Und Matthäus der Zöllner schreibt über die Bergpredigt. Er hört zu und denkt: Ich bin kein Salz, ich bin kein Licht. Und im nächsten Kapitel kommt Jesus auf Matthäus zu und sagt: Du Matthäus, folge mir nach. Und man kann fast sehen, wie er seinen Tisch umstößt und sagt: Ja, Herr. Ich folge dir überall hin. Was für eine Ehre.

Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!

Vielleicht fühlen sie sich wie Matthäus. Vielleicht hören sie das und sagen: Ich bin kein Salz, ich bin kein Licht. Bobby, du hast keine Ahnung was ich getan habe. Oder Bobby, du weißt ja nicht, wie schlimm ich mein Leben vermasselt habe. Oder Bobby, ich bin zu alt, oder nicht gebildet genug, oder ich bin zu jung. Oder ich habe immer wieder versucht und versage. Lieber Freund, ich möchte dass sie wissen, dass Gott ihnen heute zuspricht: „Du bist Salz und du bist Licht. Deine besten Tage liegen noch vor dir. Gib die Hoffnung nicht auf. Wirf dein Morgen nicht weg.“ Das Gute kommt. Amen?

Ihr seid Salz und Licht! Wirklich. Sie sind Salz und Licht. Bekennen sie es, glauben sie es, machen sie sich diese Wahrheit zueigen. Die Welt braucht sie. Was sagen wir über uns selbst? Achten sie mal darauf. Wie oft sagen wir: „Ich bin so blöd. Klar ich hab's vermasselt. Ich bin so gestresst. Ich mache mir solche Sorgen.“ Lauter solche Sachen.

Es ist gut, offen zu sein und über seine Gefühle zu sprechen, aber ich meine die Momente, wo das so aus uns herausplatzt. Wir sitzen dabei nicht ruhig bei einer Tasse Tee und öffnen uns einem Freund gegenüber. Wir werfen einfach ständig mit diesen negativen Aussagen um uns. Negative Dinge über uns selbst und andere. Hören sie auf damit. Beichten sie ihre Sünden und Fehler. Seien sie verletzlich und offen, aber platzen sie nicht ständig mit schlechten Dingen über sich heraus. Tatsächlich wäre es schöner, wenn sie mal das Risiko eingehen und in einem Moment, wo sie sich gestresst fühlen sagen: Ich fühle mich so aufgepumpt. Oder ich weiß nicht, was sie sagen würden. Ich bin so entspannt. Oder eben ich bin das Licht der Welt und das Salz der Erde. Das fühlt sich komisch an zu sagen, aber genau das sagt Gott über sie. Also stimmen sie ihm zu.

Vielleicht sind sie in ihrem Leben in einem Tal. Hannah und ich waren in der Schweiz und haben dieses coole Bild gemacht. Wir wollten schon immer da hin. Wir haben es auf Pinterest gesehen und es gefunden. Dieses kleine Haus, das in die Seite eines Berges gebaut ist. Und die rechte Hauswand ist tatsächlich die Bergwand. Hannah und ich mussten dahinklettern. Sie sehen den Schnee. Es war Mitte Juni. Ich glaube fast Ende Juni. Und am nächsten Tag wären wir fast eingeschneit worden. Es ist nur im Sommer geöffnet und liegt sehr, sehr hoch in den Schweizer Alpen. Eigentlich ist es eine Art besserer Campingplatz. Es gibt überall in den Schweizer Alpen solche kleinen Hütten, wo Bergwanderer und andere die Nacht verbringen können oder Schutz vor dem Schnee finden, damit sie nicht umkommen. Das erstaunliche war, dass es Essen und Bier gab. Ich fragte, wie das Bier und die Würste und alles auf die Hütte kommt. Ein Helikopter liefert es. Ich fand das cool, aber ich schweife ab. Das ist aus dem kleinen Dorf Appenzell fotografiert. Wir waren dort in unserem Schweizer Büro und haben ein paar freie Tage angehängt. Es ist ein Bergdorf. Und mir ist aufgefallen, dass es in dem Dorf zwei Gruppen gibt. Einige der Bewohner sind einfach immer da. Sie leben im Dorf und gehen nicht in die Berge. Und dann gibt es die Bergsteiger. Und sie sind da, um nicht gelangweilt herumzusitzen und nichts zu tun, sondern sie bereiten den nächsten Aufstieg vor. Anders gesagt, es gibt zwei Menschengruppen im Tal. Die, die selbstgefällig sind oder in ihrer Routine feststecken und dann gibt es die anderen, die Bergsteiger, die sich auf den Aufstieg vorbereiten. Die die richtige Ausrüstung zusammensuchen, Pläne machen, die richtigen Leute treffen, trainieren oder gerade ausruhen. Sie sagen vielleicht über ihre momentane Lebensphase, dass sie schon lange in diesem Tal hängen. Ich sage ihnen, sie sind in einer Vorbereitungszeit. Sie sind keiner von den Dörflern, die feststecken. Sie sind ein Bergsteiger, auch wenn sie noch nicht auf dem Berg sind. Sie holen sich ihre Ausrüstung und treffen die richtigen Leute. Sie ruhen sich aus. Sie bekommen alles, was nötig ist um auf den Gipfel zu kommen. Und ich möchte ihnen zusprechen, dass Gott sie auf den Gipfel bringen wird. Falls sie gerade auf dem Gipfel sind, - niemand bleibt auf dem Gipfel. Richtig? Außer man ist tot. Die Einzigen, die auf dem Gipfel bleiben sind die Toten.

Das Leben ist Ebbe und Flut. Die Berge sind ähnlich wie Wellen, die auf und ab gehen. Das Leben ist immer so, dass man etwas erreicht, man lässt seine Errungenschaften wieder los und erreicht das nächste, das Gott für einen hat. Und das ist wirklich großartig. Wenn wir also darüber reden, wie man lebendig ist, müssen wir wissen, dass wir Salz sind. Ihr seid Salz. Ihr das Licht und die Welt braucht euch.

Bevor wir heute zum Ende kommen, möchte ich noch jedem die Gelegenheit geben, sich mit Gott zu verbinden. Heute ist ein guter Tag, um Christ zu werden. Könnte es einen besseren Tag als heute geben? Fast das ganze Jahr liegt noch vor uns. Vielleicht sind sie heute hier und denken, ach, Christen sind so religiös und gemein und verurteilen alle. Das sind die schlechten Christen. Nicht die gute Sorte. Die Welt braucht gute Christen, nicht die schlechten. Sie braucht Menschen wie sie. Und heute ist ein fantastischer Tag, um Christ zu werden. Und während jetzt jeder sich umsieht, alle die Köpfe recken und aufpasst, möchte ich ihnen die Gelegenheit geben, ein Christ zu werden.

Der steinige Weg: Die Welt braucht Sie!

Sie sagen Bobby, das ist peinlich. Ich will nicht vor all diesen Leuten so etwas tun. Sehen sie, das coole daran, ein Christ zu werden ist, dass es mit einem Akt beginnt der Mut braucht. Wie viel mutiger kann man sein, als vor 1000 Menschen zu stehen und sich zu Jesus Christus zu bekennen.

Haben sie heute Frieden mit Gott? Haben sie Frieden mit sich selbst? Wenn sie neues Leben möchten, bitte ich sie jetzt aufzustehen und nach vorne zu kommen und ich werde für sie beten. Vor allen Leuten. Wen kümmert's? Sie brauchen nicht cool zu sein. Stehen sie einfach auf, wo sie sind, vor wem auch immer und kommen sie nach vorne.

Jesus sagt, wer sich vor den Menschen zu mir bekennt zu dem bekenne ich mich auch vor dem Vater. Wer mich verleugnet vor den Menschen, den werde ich auch vor dem Vater verleugnen. Ich will sie nicht verdammen. Ich bin hier um sie zu lieben, ihnen Gnade anzubieten und die Gelegenheit dass sie, wenn sie ihren letzten Atemzug machen, sicher sind, dass sie zu Jesus Christus gehören und wissen wo sie hingehen. Widmen sie ihr Leben ihm zu dienen und ihn zu lieben. Die Bibel sagt, heute ist der Tag des Heils. Wollen sie es. Dann kommen sie, es ist ein Geschenk.

Danke Freunde. Wir beten jetzt gemeinsam. Halten sie bitte ihre Hände so vor sich. Können die Pastoren und Leiter bitte kommen. Ich möchte, dass wir das zusammen beten. Als ich Christ geworden bin, gab es auch so einen Aufruf und ich bin nicht nach vorne gegangen, aber ich habe eine Entscheidung getroffen, an Gott zu glauben. Vielleicht wollen sie einfach da wo sie sind, jetzt diese Entscheidung treffen. Sprechen wir gemeinsam dieses Gebet:

Halten sie ihre Hände so vor sich und sprechen sie mir nach: Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich über mich den Sünder. Ich bin jetzt die Gerechtigkeit Jesu Christi. Ich bin geliebt, mir ist vergeben, ich gehöre dazu, ich bin berufen, ich habe Gunst bei dir. Schreibe meinen Namen in das Buch des Lebens. Lehre mich, wie Jesus zu sein. Fülle mich mit deinem heiligen Geist. In Jesu Namen. Amen.